

"Emsbüren ist Pferdeland"

"Emsbüren ist Pferdeland" - dieser Slogan hat seit gestern Nachmittag mit der Enthüllung einer lebensgroßen Bronzeskulptur noch mehr Bedeutung bekommen. An der Langen Straße blickt nunmehr ein edler Hannoveraner Dressurhengst den in Richtung Dorfmitte fahrenden oder wandernden Gästen eindrucksvoll entgegen.

Den passenden Rahmen bildeten junge Reiter des Reit- und Fahrvereins. Das gelungene Werk vom Künstlerehepaar Leo und Renate Janischowsky aus Steinfurt stelle einen weiteren Mosaikstein für die touristische Attraktivität Emsbürens dar.

Wie kam es eigentlich zu dieser Idee? Darüber informierte Rudolf Zeilinger die überraschte Zuhörerschaft. Bei einem zufälligen fröhlichen Abend in der Posthalterei in Lingen habe man über "Pastors Koh" diskutiert. Dabei sei angeregt worden, dass auch eine Pferdeskulptur angesichts der Bedeutung der Vierbeiner in Emsbüren gut ankommen würde.

"Nach und nach waren wir uns dann auch einig, wie eine Finanzierung aussehen könnte; und so wurde das Pferd an jenem Abend vor fünf Jahren gezeugt", schmunzelte der erfolgreiche Dressurreiter und Trainer der dänischen Nationalequipe, der seit zehn Jahren auf seinem Hof in Emsbüren lebt und arbeitet.

